

PLANSPIEL ZU
AKTUELLEN, GLOBALEN
ÖKOLOGISCHEN UND
HUMANITÄREN KRISEN

BOTANISCHER GARTEN
DER UNIVERSITÄT ULM

KLIMAZENTRALE



JOAO PEREIRA

Bei dem folgenden Spiel, handelt es sich um ein Planspiel im botanischen Garten Ulm zu aktuellen ökologischen Fragestellungen. Behandelt werden Wasserknappheit, Luftverschmutzung, Boden-erosion, Abholzung und Artensterben.

Die Themen werden im Weiteren mit dem übergreifenden Thema des Klimawandels in Verbindung gebracht. Die Spielenden stellen sich den genannten Herausforderungen und sollen im Rahmen des Spiels Lösungswege diskutieren. Dabei lernen sie nicht nur die Krisen unserer heutigen Zeit kennen, sondern lernen auch verstehen, welche Verantwortung bei ihnen liegt und wie groß ihr ganz persönlicher Handlungsspielraum sein kann.

KLIMAZENTRALE

Hintergrund:

Ihr befindet euch im Jahr 2300 n. Chr. Die bereits zur heutigen Zeit bekannten Herausforderungen, verursacht durch den menschengemachten Klimawandel, haben sich weiter verschärft. Inzwischen müssen schnelle und gezielte Handlungen folgen, um ein endgültig zerstörendes Szenario abzuwenden. Auf einem unweit von der Erde entfernten Planeten (Plira) waren bereits vor einigen tausend Jahren ähnliche Bedingungen, wie wir sie auf der Erde nun verzeichnen, vorherrschend.

Der Planet Plira verfügt über eine Atmosphäre mit Sauerstoff und bietet damit die Lebensgrundlage für Organismen, die den auf der Erde vorkommenden Lebewesen sehr ähnlich sind. Die dort inzwischen wieder hergestellte "heile" Welt, erweckt den Anschein als wären die Pliraner nie einer Krisensituation gegenüber gestanden. Tatsächlich war die Fähigkeit der Pliraner zu gestalten aber auch mit einer unheilvollen und zerstörerischen Kraft verbunden. Sie sahen sich urplötzlich bislang unbekannten und unvorhersehbaren Herausforderungen gegenüber, ähnlich der den die Menschen nun gegenüber stehen. Zu globalen Problemen, welchen sich die Menschheit im Jahre 2300 n. Chr. nun stellt, konnten die Bewohnenden von Plira bereits einiges an Wissen, Verständnis und Erfahrung sammeln. Es wurde ein Expertenteam von der Erde, bestehend aus Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammengestellt. Du bist Teil des Teams und bist mit weiteren Vertretern der Erde nach Plira gereist, um dich zur Problemlösung beraten zu lassen. Auf Plira werdet ihr jetzt mit Unterstützung der Bewohnenden Pliras, darauf vorbereitet, euch den globalen klimatischen Katastrophen auf der Erde zu stellen.

lest eure Rollenbeschreibungen durch, versucht euch in die Personen hinein zu versetzen und nachzuspüren wie es ihr vermutlich in der aktuellen Situation gehen mag. Verkörpert sie authentisch, doch bleibt bei den Vorgaben des Rollenspiels.

Joao Pereira

Du bist Kleinbauer und betreibst Brandrodungsfeldbau im Amazonasgebiet. Du wurdest in einem abgelegenen Dorf geboren. Dein Vater und Großvater betrieben bereits Brandrodung, nicht aus Gleichgültigkeit gegenüber der Natur, sondern weil es die einzige Methode war, mit wenig Geld und ohne Maschinen Ackerland zu gewinnen. Die Schulbildung konnten sich die Eltern nur wenige Jahre leisten, danach arbeitetest du auf dem Feld. Du besitzt kein offiziell anerkanntes Land. Jedes Stück Boden, ist unsicher: geduldet aber nie garantiert. Dein Alltag besteht darin, ein Waldstück zu wählen, die Bäume per Hand zu fällen, trocknen zu lassen, vor der Regenzeit abzubrennen und dann für eine kurze Zeit von wenigen Jahren (bis der Boden ausgelaugt ist) Maniok, Mais oder Bohnen anzubauen. Du bist eine ruhige, zurückhaltende Person, pflichtbewusst, praktisch denkend und wenig ideologisch. Du bist misstrauisch gegenüber Behörden und NGOs. Du willst kein Land zerstören, nur deine Familie ernähren. Du weißt, dass der Wald deiner Heimat leidet, aber Hunger ist unmittelbarer als langfristige Folgen. Du hast schließlich kaum Alternativen oder Rücklagen. Du hast große praktische Erfahrung im Umgang mit Boden und Klima, bist ausdauernd und körperlich belastbar, kannst improvisieren und reparieren. Du kennst lokale Pflanzen und Jahreszeiten genau.

ZUNÄCHST NUR BIS HIER LESEN



STELLT EUCH GEGENSEITIG KURZ VOR:

Name: Joao Pereira

Wohnort: Abgeschiedenes Dorf im Amazonasgebiet

Beruf: Betreibst Brandrodungsfeldbau (wie auch dein Vater und Großvater bereits)

Du bist eine ruhige, zurückhaltende Person, pflichtbewusst, praktisch denkend und wenig ideologisch

1.

Seit mehreren Jahren häufen sich auf der Erde extreme Wetterereignisse. Es wurden zwei aufeinander folgende schwache Monsune in Südasien, Rekordtemperaturen im Frühjahr und Zyklone mit ungewöhnlich hohen Niederschlägen verzeichnet. Durch die vermehrte Trockenheit in anderen Regionen der Welt nehmen Wald- und Buschbrände zu. Immer häufiger werdende Dürren und extreme Trockenheit haben zu sehr mageren Ernten geführt. Insbesondere in global südlichen Regionen der Erde hat der Ernteausfall zu einer Hungerkatastrophe geführt. Die globalen Getreidepreise stiegen um 40 %.

1. Zunächst findet ein Dialog zwischen einigen ExpertInnen statt.
2. Es folgt eine kurze Einheit der Bewohnenden von Plira zum Verständnis und der Erklärung des aktuellen Themas: Der/ Die Spielleiter/-in gibt das Material (Ereigniskarte und Infokarten) für die erste Station aus.
3. Versucht gemeinsam die Aufgabe zu lösen, sie dient dem Verständnis des weiteren Spielverlaufs und als spätere Diskussionsgrundlage.

KLIMAZENTRALE

lest eure Rollenbeschreibungen durch, versucht euch in die Personen hinein zu versetzen und nachzuspüren wie es ihr vermutlich in der aktuellen Situation gehen mag. Verkörpert sie authentisch, doch bleibt bei den Vorgaben des Rollenspiels.

Deine Rollenentwicklung:

Die anhaltende Trockenheit hat die Feuerperiode deutlich verlängert. Was früher kontrollierbar war, gerät nun immer häufiger außer Kontrolle. Im vergangenen Jahr hast du rund 40 % deiner Anbaufläche durch unkontrollierte Brände verloren. Der dichte Rauch belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch deine Familie: Husten, Atembeschwerden und gereizte Augen sind inzwischen alltäglich. Gleichzeitig werden die Böden durch wiederholte Brände und starke Regenfälle nach Trockenperioden zunehmend unfruchtbar und anfällig für Erosion. Dir wird bewusst, dass die traditionelle Brandrodung unter veränderten Klimabedingungen immer riskanter wird. Doch Alternativen sind teuer oder kaum zugänglich. Nun stehst du vor einer schweren Entscheidung:

- Versuchst du weiterhin, mit Brandrodung deine Existenz zu sichern, trotz steigender Risiken?
- Investierst du in nachhaltigere Anbaumethoden, obwohl dir dafür eigentlich die Mittel fehlen?
- Oder verlässt du dein Land und ziehst mit deiner Familie in die Stadt -in der Hoffnung auf Arbeit, aber ohne Garantie auf ein stabiles Einkommen?

Du weißt: Wenn die nächsten Monate erneut trocken bleiben, wirst du deine Familie kaum noch ernähren können.

KLIMAZENTRALE

Beschreibe, wie es dir aktuell geht, welche Sorgen du dir machst und wie sich dein Verhalten geändert hat, seitdem dein Bewusstsein für den Klimawandel verstärkt wurde. Beschreibe auch das Ereignis, das dieses Bewusstsein gefördert hat.

Gemeinsam werdet ihr nun über mögliche Maßnahmen (Maßnahmenkatalog) zur Bekämpfung des Klimawandels diskutieren. Victor Wonne und Kim Krise leiten die Diskussion, fassen sie zusammen und versuchen einen Kompromiss zu finden.

Du wirst für Maßnahmen plädieren, die eine hohe Wertung im Bereich des Nachhaltigkeitindikators "Soziales" oder "Humanitäres" haben.

DISKUSSIONSFRAGEN/ SPANNUNGSFELDER

- Klimaschutz vs. Ernährungssicherheit
 - Globale Gerechtigkeit vs. nationale Wirtschaftsinteressen
 - Kurzfristige Belastungen vs. langfristige Stabilität
 - Marktmechanismen vs. staatliche Regulierung
 - Wer trägt Verantwortung zu historischen Emissionen
 - Klimawandel kennt keine Grenzen
- „Wo liegt die Verantwortung, wer ist der/ die Betroffene?“

KLIMAZENTRALE

2.

Der Meeresspiegel der Erde ist seit dem Jahr 2100 n. Chr. um über zwei Meter gestiegen. Küstenlinien haben sich drastisch verschoben, frühere Metropolen liegen nun teilweise unter Wasser. Gleichzeitig sind große Teile der Kontinente von anhaltender Dürre betroffen.

Ein Paradox prägt das Leben: Zu viel Wasser an den Küsten und zu wenig Trinkwasser im Landesinneren. Salzwasser ist in viele Grundwasserreservoirs eingedrungen. Flussdeltas sind versalzen. Trinkwasser muss energieaufwendig entsalzt oder über tausende Kilometer transportiert werden. Wasser ist zum zentralen Macht- und Konfliktfaktor geworden.

In dieser Situation steht die Menschheit vor grundlegenden Entscheidungen: Sollte man die Küsten schützen oder die Städte ganz aufgeben? Sollte man Wasser als Menschenrecht oder Handelsgut werten? Sollte Migration global organisiert werden oder die Grenzen gesichert werden? Und sind technologische Großlösungen oder radikale Lebensstiländerungen angebracht?

1. Zunächst findet ein Dialog zwischen einigen ExpertInnen statt.
2. Es folgt eine kurze Einheit der Bewohnenden von Plira zum Verständnis und der Erklärung des aktuellen Themas: Der/ Die Spielleiter/-in gibt das Material (Ereigniskarte und Infokarten) für die erste Station aus.
3. Versucht gemeinsam die Aufgabe zu lösen, sie dient dem Verständnis des weiteren Spielverlaufs und als spätere Diskussionsgrundlage.

lest eure Rollenbeschreibungen durch, versucht euch in die Personen hinein zu versetzen und nachzuspüren wie es ihr vermutlich in der aktuellen Situation gehen mag. Verkörpert sie authentisch, doch bleibt bei den Vorgaben des Rollenspiels.

Final hattest du dich dann dazu entschieden, das Land noch nicht aufzugeben. Die nächste Saison beginnt, doch diesmal ist es nicht nur das Feuer, das dir Sorgen bereitet. Die Regenzeit ist unzuverlässig geworden. Wenn es regnet, dann kurz und heftig. Das Wasser läuft oberflächlich ab, reist fruchtbare Erde mit sich und versickert kaum noch im Boden. Die kleinen Quellen, aus denen deine Familie früher Trinkwasser holte, führen nur noch zeitweise Wasser. Der Brunnen im Nachbardorf ist oft überlastet. Du spürst zum ersten Mal deutlich, was Wassermangel bedeutet: Es gibt nicht genug Wasser, um alle Bedürfnisse gleichzeitig zu decken, weder für deine Felder, für deine Familie, noch für die Tiere. Der Boden ist trocken und hart, die Saat keimt nur noch unregelmäßig. Wasser ist nicht mehr selbstverständlich, es ist zu einer täglichen Sorge für dich geworden. Und auch, wie letztes Jahr machst du dir Gedanken, ob du dich anpassen solltest und kannst, oder ob du dein Land aufgibst und in die größere Stadt ziehst. Du hast davon gehört, dass es alternative und dürreresistentere Sorten oder andere Anbaumöglichkeiten wie Agroforstsysteme gibt, doch der Zugang zu Wissen, Saatgut oder finanzieller Unterstützung gestaltet sich als unsicher.

KLIMAZENTRALE

Beschreibe, wie es dir aktuell geht, welche Sorgen du dir machst und wie sich dein Verhalten geändert hat, seitdem dein Bewusstsein für den Klimawandel verstärkt wurde.

Gemeinsam werdet ihr nun über mögliche Maßnahmen (Maßnahmenkatalog) zur Bekämpfung des Klimawandels diskutieren. Victor Wonne und Kim Krise leiten die Diskussion, fassen sie zusammen und versuchen einen Kompromiss zu finden.

Du wirst für Maßnahmen plädieren, die eine hohe Wertung im Bereich des Nachhaltigkeitindikators "Governance und Krisensicherheit" haben.

DISKUSSIONSFRAGEN/ SPANNUNGSFELDER

- Klimaschutz vs. Ernährungssicherheit
 - Globale Gerechtigkeit vs. nationale Wirtschaftsinteressen
 - Kurzfristige Belastungen vs. langfristige Stabilität
 - Marktmechanismen vs. staatliche Regulierung
 - Wer trägt Verantwortung zu historischen Emissionen
 - Klimawandel kennt keine Grenzen
- „Wo liegt die Verantwortung, wer ist der/ die Betroffene?“

KLIMAZENTRALE

3.

Um weitere Flächen zu besiedeln oder neue Anbauflächen für Lebensmittel zu gewinnen, sind große Waldflächen der Erde bereits abgeholzt und umgestaltet worden. Die Flächen dienen zur Viehtierhaltung, dem Abbau von Rohstoffen (wie seltenen Erden für Handys, Papier oder Tropenholzgewinnung) oder zum Anbau von Feldfrüchten.

Ähnlich wie bei uns auf der Erde war der Planet Plira ein Ort mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Arten, einer hohen Biodiversität und Lebensräumen mit einer großen Strukturvielfalt. Die Folgen der Umgestaltung wurden erst allmählich über einen längeren Zeitraum deutlich. Viele essentielle Interaktionen zwischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der unbelebten Umwelt wurden gestört und nacheinander brachen einige bestehende Systeme zusammen. Die Bewohnenden von Plira erlebten vermehrte Bodenerosion, einen zunehmenden Verlust an Artenvielfalt und eine Steigerung der CO₂-Konzentration in ihrer Atmosphäre (durch Rodung).

KLIMAZENTRALE

1. Zunächst findet ein Dialog zwischen einigen ExpertInnen statt.
2. Es folgt eine kurze Einheit der Bewohnenden von Plira zum Verständnis und der Erklärung des aktuellen Themas: Der/ Die Spielleiter/-in gibt das Material (Ereigniskarte und Infokarten) für die erste Station aus.
3. Versucht gemeinsam die Aufgabe zu lösen, sie dient dem Verständnis des weiteren Spielverlaufs und als spätere Diskussionsgrundlage.

lest eure Rollenbeschreibungen durch, versucht euch in die Personen hinein zu versetzen und nachzuspüren wie es ihr vermutlich in der aktuellen Situation gehen mag. Verkörpert sie authentisch, doch bleibt bei den Vorgaben des Rollenspiels.

Neben den Bedrohungen von Feuer und Wasserknappheit bemerkst du noch eine weitere Veränderung. Sie ist leiser, aber genauso bedrohlich: Früher war dein Land lebendig. Heute wirkt vieles stiller. Dir fällt auf, dass es bei weitem weniger Insekten gibt, einige Vogelarten sind verschwunden, die Erträge deiner Pflanzen schwanken sehr viel stärker als früher, zudem treten immer häufiger Schädlinge auf, während natürliche Feinde dieser immer seltener werden. Du beginnst zu verstehen, dass nicht nur das Klima, sondern auch die veränderte Landnutzung die Vielfalt stört. In der Umgebung wurden große Flächen Wald gerodet, um Platz für Weideland oder Soja-Anbau zu schaffen. Monokulturen machen einen Großteil der Flächen aus. Was kurzfristig Ertrag bringt, schwächt langfristig das ökologische Gleichgewicht. Ein Berater einer lokalen Organisation erklärt dir, dass Artenvielfalt kein Luxus ist, sondern Schutz bedeutet: Er meint unterschiedliche Pflanzen verbesserten die Bodenstruktur, Bäume speichern Wasser und spenden Schatten, Insekten sichern die Bestäubung, der Anbau in Mischkulturen ist widerstandsfähiger gegen Dürren und Schädlinge.

Du fragst dich: Wo dabei deine Verantwortung liegt, schließlich hast du selbst jahrelang durch Brandrodung und vereinfachten Anbau zur Verarmung des Bodens beigetragen. Gleichzeitig fragst du dich, ob du dir einen Umstieg leisten könntest und machst dir große Sorgen was passieren könnte wenn die Erträge weiter sanken. Du hast bereits verstanden, dass dein Land nicht nur eine Produktionsfläche, sondern ein lebendiges System ist. Wenn dieses System weiter an Vielfalt verliert, wirst auch du deine Grundlage verlieren.

Dein innere Konflikt verschärft sich:

Kurzfristiges Überleben vs. langfristige Stabilität

Traditionelle Praxis vs. neue Methoden

Individuelle Existenzsicherung vs. Schutz des Ökosystems

Risiko eingehen vs. Sicherheit suchen

KLIMAZENTRALE

Beschreibe wie es dir aktuell geht, welche Sorgen du dir machst und wie sich dein Verhalten geändert hat, seitdem dein Bewusstsein für den Klimawandel verstärkt wurde.

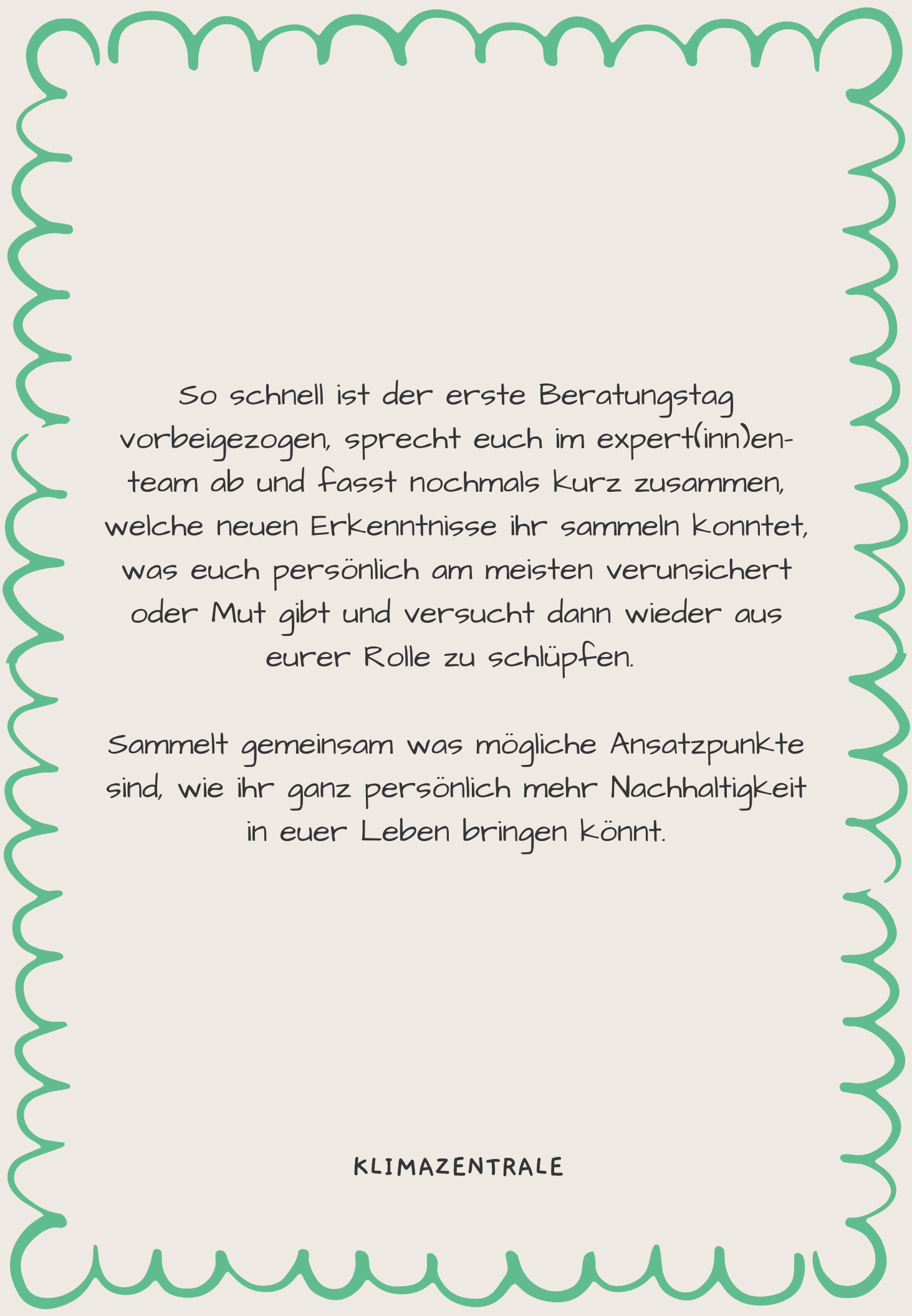
Gemeinsam werdet ihr nun über mögliche Maßnahmen (Maßnahmenkatalog) zur Bekämpfung des Klimawandels diskutieren. Victor Wonne und Kim Krise leiten die Diskussion, fassen sie zusammen und versuchen einen Kompromiss zu finden.

Du wirst für Maßnahmen plädieren, die eine hohe Wertung im Bereich des Nachhaltigkeitindikators "Ökologie" haben.

DISKUSSIONSFRAGEN/ SPANNUNGSFELDER

- Klimaschutz vs. Ernährungssicherheit
 - Globale Gerechtigkeit vs. nationale Wirtschaftsinteressen
 - Kurzfristige Belastungen vs. langfristige Stabilität
 - Marktmechanismen vs. staatliche Regulierung
 - Wer trägt Verantwortung zu historischen Emissionen
 - Klimawandel kennt keine Grenzen
- "Wo liegt die Verantwortung, wer ist der/ die Betroffene?"

KLIMAZENTRALE



So schnell ist der erste Beratungstag vorbeigezogen, sprecht euch im expert(inn)en-team ab und fasst nochmals kurz zusammen, welche neuen Erkenntnisse ihr sammeln konntet, was euch persönlich am meisten verunsichert oder Mut gibt und versucht dann wieder aus eurer Rolle zu schlüpfen.

Sammelt gemeinsam was mögliche Ansatzpunkte sind, wie ihr ganz persönlich mehr Nachhaltigkeit in euer Leben bringen könnt.

KLIMAZENTRALE